

Gemeinde **im Wandel**



Ist Ihre Gemeinde
bereit für die Zukunft?

Gestalten Sie Ihre Gemeinde attraktiv für alle Generationen!

Eine generationenfreundliche Gemeinde bietet Vorteile für alle Altersgruppen: Junge Menschen sollen Zugang zu einem guten Bildungsangebot und zu Arbeitsplätzen haben. Ihr Blick auf die ältere Generation soll sie darin bestätigen, dass Generationenfreundlichkeit nicht nur ein Schlagwort ist. Ältere Menschen sollen solange wie möglich selbstbestimmt und selbständig in ihrer bevorzugten Umgebung leben können, neue Kompetenzen entwickeln und sich als Teil der Gesellschaft wertgeschätzt fühlen. Dazu gehört, dass Ältere sich aktiv einbringen können und Hilfe erhalten, wo es nötig ist. Wo steht Ihre Gemeinde – stellen Sie sich beispielsweise folgende Fragen:

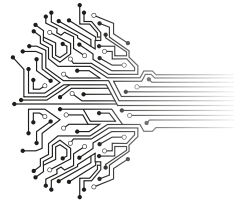
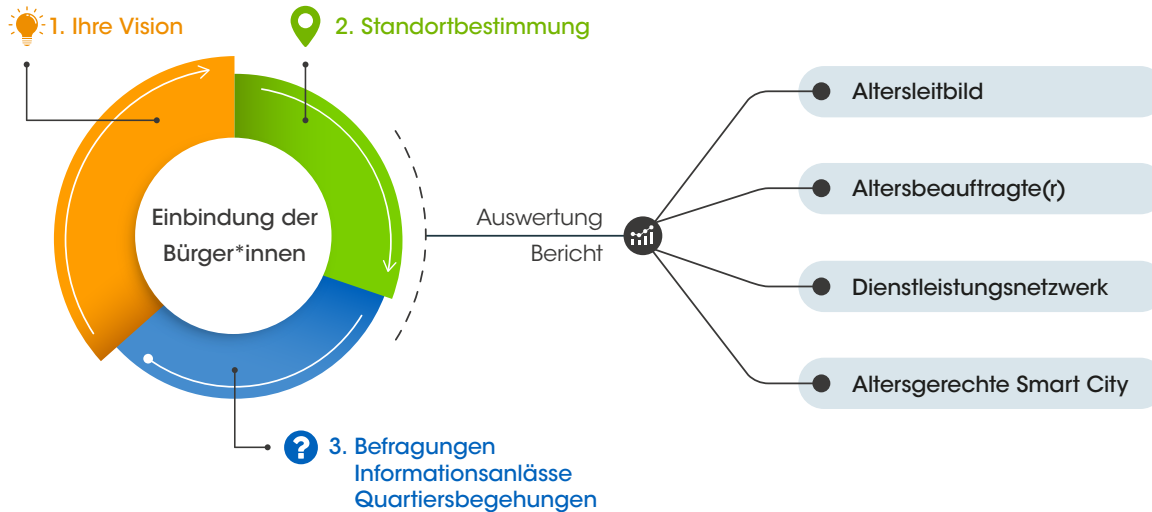
- ✓ Kennen wir die Bedürfnisse unserer älteren Mitbürger*innen?
- ✓ Wie attraktiv ist unsere Gemeinde für gute Steuerzahler?
- ✓ Wo sehe ich unsere Gemeinde in einem Ranking bezogen auf die Lebensqualität?
- ✓ Wie fördert unsere Gemeinde altersgerechte Wohnformen?
- ✓ Was tun wir, um die Gelder für Sozialausgaben sinnvoll einzusetzen?
- ✓ Wie attraktiv empfinden die verschiedenen Altersgruppen unsere Angebote?

Wie Sie gemeinsam mit der terzStiftung Antworten auf diese Fragen finden, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Investieren Sie in die Zukunft!



Ihr Weg zur generationenfreundlichen Gemeinde



VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR EINE GENERATIONENFREUNDLICHE GEMEINDE

Miteinander statt allein → wir unterstützen Sie, von der Vision bis zur Umsetzung

Wir alle wissen, wie schwierig es ist, eine Idee durch alle Instanzen hinweg durchzuziehen, auch wenn sie noch so einleuchtend ist.

- ✓ Jeder Wandel ist eine Herausforderung – es braucht Expertise für ein erfolgreiches Change Management.
- ✓ Die Vision sollte motivierend sein für alle und gut kommuniziert werden.
- ✓ Alle interessierten Kreise sollten an Bord geholt und zu Mitgestaltern gemacht werden.

Jede Gemeinde ist anders → Bedürfnisse gemeinsam ermitteln

Was nützen die schönsten Konzepte, wenn sie nicht den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen? Nicht jede Gemeinde ist gleich aufgestellt, verfolgt bereits einheitliche Massnahmen oder hat dieselbe Altersstruktur. Somit ist es ratsam, eine Standortbestimmung durchzuführen, um die Bedürfnisse zunächst zu analysieren und gemeinsam Themenfelder/Handlungsfelder zu erörtern. Sie sollten darum mit uns über Folgendes sprechen:

- ✓ Themenfelder identifizieren und Zufriedenheit ermitteln
- ✓ Sensibilisierung der Gemeindemitarbeitende durch Befragung oder Schulung

VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

Partizipation der Bürger*innen → Gemeinde nah am Menschen

Unser Ziel ist es, die Gemeindemitglieder aktiv miteinzubeziehen. Nur so können wirksame Lösungen zielgerichtet entwickelt und eine hohe Identifikation erreicht werden. Dabei greifen wir gerne auf bewährte Methoden zurück, mit denen wir bereits gute Erfahrungen gemacht haben.

Bevölkerungsbefragungen

Wir empfehlen, die Analyse mit einer Bevölkerungsbefragung zu starten. Mit dieser Methode kann ein Grossteil der Bürger*innen erreicht werden. Diese unterstützt alle danach anschliessenden Schritte und dient als erstes partizipatives Element im Prozess.

Anschliessende Methoden

Während die Bevölkerungsbefragung die Bürger*innen eher passiv einbezieht, können sie durch anschliessende Methoden, bei denen der persönliche Kontakt hergestellt wird, aktiv einbezogen werden. Dadurch werden die Bedürfnisse noch tiefer erfragt und diskutiert, zum Beispiel mit Methoden wie:

Runder Tisch, Quartiersbegehungen, Informationsanlässe, Alterskongresse, Bürgersprechstunden, Fokusgruppen

Von Menschen für Menschen → Kompetenz und Empathie, beides ist gefragt!

Sind die verantwortlichen Personen in Ihrer Gemeinde fit für die Altersarbeit? Wir führen Mitarbeiterbefragungen durch, bei denen wir abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse und die Erfordernisse der Altersarbeit eine Grundlage schaffen können für die Mitarbeiter- und Organisationsentwicklung. Auch als Sensibilisierung für Themen der Altersarbeit empfehlen sich Befragungen unter Mitarbeitenden.

Als weitere Unterstützung halten wir Vorträge und Workshops zum Thema «Generationen verstehen». Das hier vermittelte Fachwissen unterstützt Sie dabei, die Bedürfnisse und Anforderungen der jeweiligen Generationen zu verstehen und generationenfreundlich zu arbeiten.

Ergebnisbericht → das erste Arbeitswerkzeug

Beim Auswerten der Bevölkerungsbefragungen und beim Verfassen der Berichte kommt es nach Einschätzung des Teams der terzStiftung besonders darauf an, übersichtliche und verständliche Grafiken und Texte aufzubereiten. Darin haben wir durch frühere Bevölkerungsbefragungen und mehrere Hundert Zufriedenheitsbefragungen unter Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden von Institutionen des Wohnens im Alter grosse Erfahrung.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR GENERATIONENFREUNDLICHEN GEMEINDE

Altersleitbild und -konzept sind nötig → **gemeinsam deren Entwicklung moderieren**

Aus der Fülle der gewonnenen Informationen und Eindrücke sind praktikable Instrumente abzuleiten. Dazu gehören primär ein Altersleitbild und – konkreter werdend – ein Alterskonzept. Dieser Prozess ist recht anspruchsvoll, aber zwingend notwendig, damit die spätere Umsetzung nicht schon am Anfang stecken bleibt. Darum schlagen wir vor:

- ✓ Auswertung und Zusammenfassung der Umfrageergebnisse, Kommunikation/Bekanntmachung in der Gemeinde
- ✓ Entwickeln von Altersleitbild und -konzept, unter Einbezug aller involvierten Kreise, laufende Kommunikation zum Fortschritt der Arbeiten
- ✓ Weiterentwicklung und Überarbeitung von bestehenden Alterskonzepten

Unabhängige Stelle einrichten → **koordiniert Angebote und berät Ältere**

Wir unterstützen und beraten Sie bei der Schaffung einer Stelle zur/zum Altersbeauftragten. Eine unabhängige Stelle z.B. im Rathaus koordiniert, gibt Auskunft und berät selber ältere Bürger*innen mit Blick auf die vorhandenen Service- und Dienstleistungsangebote, Sozialleistungen, Beratung beim Umzug in ein Heim, Beistand und Unterstützung bei Todesfällen. Ziel muss sein, für ältere Menschen die Komplexität abzubauen und Prozesse für Sie zu entschleunigen.

Dienstleister für Altersfragen → Angebote gemeinsam identifizieren

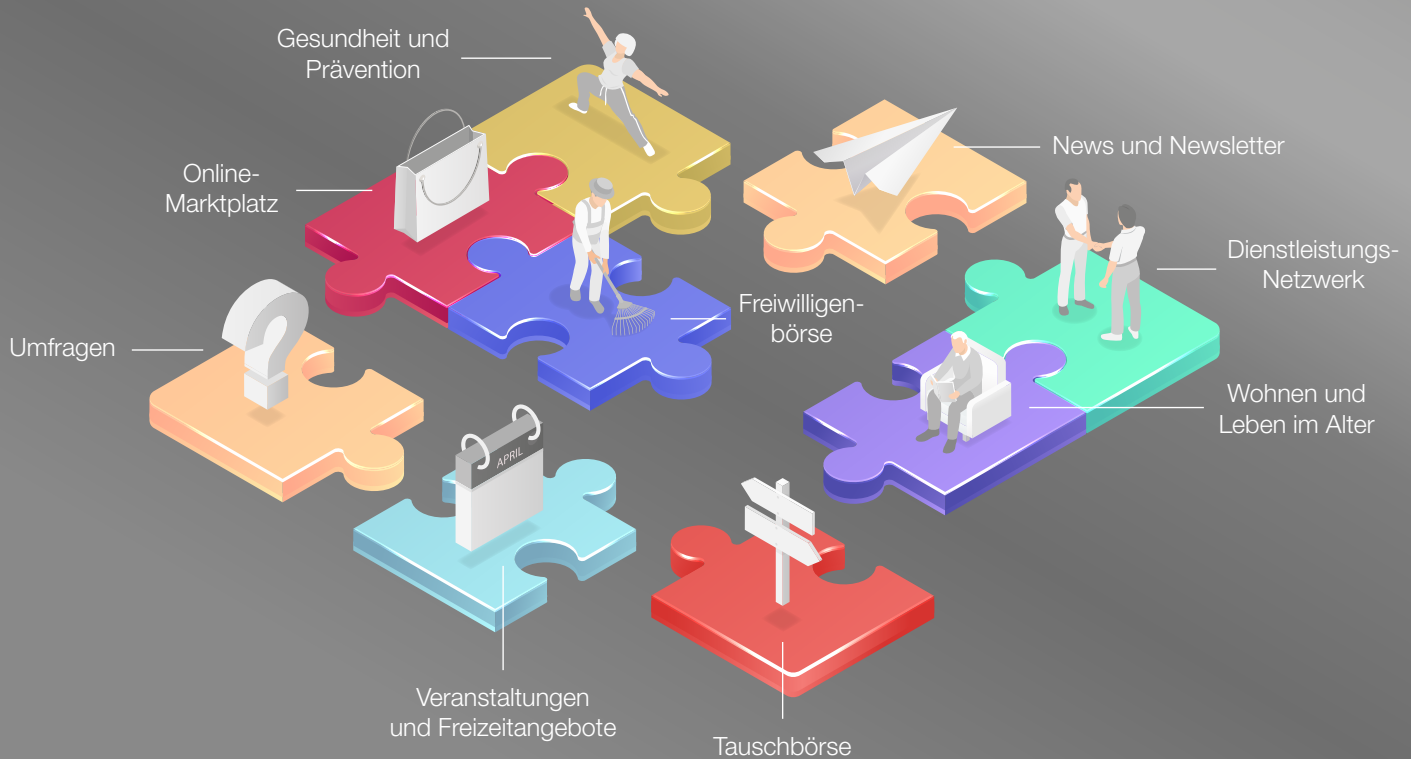
Wir ermitteln gemeinsam mit Ihnen die regionalen Angebote für ältere Bürger*innen und stellen sie für Sie übersichtlich dar. Überschneidungen sollen erkannt und Lücken geschlossen werden. Von zu Hause aus abrufbare Dienstleistungen erhalten die Selbständigkeit und sparen Kosten für die Unterbringung in Altersinstitutionen. Auch sollen aktive Vereine aller Art (Sport, Kultur, Unterhaltung, Quartier, Migranten, ...) von Anfang an mit eingebunden werden, denn diese schaffen Gemeinschaft, fördern die Teilhabe und sind zentral für eine bürgernahe Altersarbeit.

Altersgerechte Smart City → seniorenrechtliche smarte Gemeinde

Es steht ausser Frage, dass eine Gemeinde, die über die Zukunft nachdenkt, auch die Alterung der Gesellschaft in ihre Konzeption einbeziehen muss. Der Begriff Smart City umfasst alle Bereiche von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Stadtplanung. Im Hinblick auf die älteren Bürger*innen müssen deren besondere Bedürfnisse erfasst und berücksichtigt werden, indem beispielsweise intelligente Sensoren die Ampeln beim Fussgängerstreifen zeitlich so steuern, dass auch ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung die Strasse gefahrlos überqueren können.

Wir unterstützen Sie dabei, Netzwerkstrukturen so aufzubauen, dass sie dem Lauf der Zeit entsprechen und besonders (alleinstehenden) Senior*innen und ältere Bürger*innen unterstützen. Kurz gesagt: Beim smarten Einsatz von innovativen Technologien soll das Alter einfach selbstbestimmt mit guter Lebensqualität erlebt werden können, das Digitale bleibt im Hintergrund – das Menschliche soll spürbar sein!

PLATTFORM FÜR EINE INTERGENERATIVE GEMEINDE





UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE GEMEINDE

Die Gemeinde entscheidet → wir unterstützen Sie gerne, vertrauensbildende Grundlagen vorzubereiten

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Gemeinde nicht alle Wünsche erfüllen kann. Eine transparente, begründende Kommunikation hilft, Enttäuschungen zu mildern und eine überzeugte Mehrheit fürs Projekt hinter sich zu scharen. Dank unserer Erfahrung in politischen Prozessen finden wir gemeinsam Lösungen, indem wir beispielweise

- ✓ als neutrale Expert*innen in der Entscheidvorbereitung eine zurückhaltende (aber trotzdem transparente) Rolle spielen,
- ✓ an Podiumsgesprächen und ähnlichen Veranstaltungen teilnehmen,
- ✓ gemeinsam ein überzeugendes Projekt auf die Beine stellen, das von der Bevölkerung mitgetragen wird!

Altersarbeit ist Ihnen wichtig → wir leben, denken und fühlen Altersarbeit

Auch in der Altersarbeit sind die Ressourcen knapp, die Erwartungen hoch, und natürlich drängt die Zeit! Dank unserer Erfahrung wissen wir, wie damit umzugehen ist. Wir bieten darum auch keine Standardangebote an; von uns erhalten Sie genau das, was Sie wünschen und brauchen – einen starken Partner.

- ✓ Unsere Angebote sind modular aufgebaut: Sie entscheiden, was Sie wann brauchen – entsprechend flexibel sind Sie damit in der finanziellen und zeitlichen Gestaltung.
- ✓ Mit uns können Sie Ihre finanzielle und zeitliche Planung bedürfnisgerecht und flexibel angehen.
- ✓ Altersarbeit ist für uns nicht ein Thema unter anderen, sondern unsere Passion.

Die terzStiftung

Die terzStiftung wurde 2007 von Pionieren der Altersarbeit gegründet, die über 50 Jahre deren Entwicklungen und den Wandel massgeblich mitgestaltet und mitgeprägt haben. Die terzStiftung

- ✓ ist gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und wird von 3000 Gönnern unterstützt
- ✓ steht für eine generationenverträgliche Zukunft und eine neue Alterskultur, die Ältere nicht ausgrenzt, sondern aktiv einbezieht
- ✓ ist Interessenvertreterin für Menschen 50plus und anerkanntes Sprachrohr für Ältere und Junge – die Alten von morgen
- ✓ hat Hunderte von Zufriedenheitsbefragungen in Alters- und Pflegeheimen sowie bei Spitex-Organisationen durchgeführt
- ✓ berät und begleitet Organisationen, die direkt in oder an der Schnittstelle zur Altersarbeit tätig sind
- ✓ teilt ihr Wissen und ihre Erfahrung auf ihrer Website, auf sozialen Medien und mit themenspezifischen Newslettern

Teil eines Netzwerks

Wir arbeiten mit ausgesuchten Partnern in den Bereichen neue Technologien, IT, Digitalisierung, Robotik, Krisen- und Risikomanagement zusammen.

Sind Sie an einem Gespräch interessiert?

Mit einem ersten Gespräch zeigen wir Ihnen gerne, wie die terzStiftung Ihre Gemeinde vor Ort durch den Wandel begleitet. Sie erreichen uns telefonisch oder per E-Mail. Die erfolgreiche Zukunft Ihrer Gemeinde ist unsere gemeinsame Herausforderung.



Besuchen Sie uns auf
www.terzstiftung.ch/gemeinde
oder scannen Sie den QR-Code





*Zukunft gestalten
für eine neue Alterskultur*

Seestrasse 112
CH-8267 Berlingen

Tel: 052 723 37 00
E-Mail: beratung@terzstiftung.ch

www.terzstiftung.ch

Netzwerkpartner:

zur Rose



inOri

Klaroweb

iHome Lab
HOCHSCHULE
LUZERN

careCoach

LIMMEX